

Die Zwergohreule (*Otus scops*) als Brutvogel des Vinschgaues – Südtirol

WERNER SCHUBERT, SINDELFINGEN

In der vorliegenden Literatur wird die Zwergohreule, *Otus scops*, für den Vinschgau/Südtirol nicht angeführt. Aus Südtirol sind Beobachtungen und Brutvorkommen lediglich aus der Gegend von Bozen bekannt geworden. Im Rittener Gebiet ist sie sogar die häufigste Eulenart und kommt dort bis in Höhenlagen von 1534 m vor. Ihr Bestand ist allerdings stark rückläufig (ORTNER, 1975).

Es überrascht daher, daß die Zwergohreule in der Talsohle entlang der Etsch 1974 und 1975 gleich an mehreren Stellen auch im Vinschgau nachgewiesen und 1975 auch eine Bruthöhle gefunden werden konnte. – Eine Neubesiedlung des Vinschgaues darf man wohl ausschließen, da u. a. die Rufe dieser Eulenart z. B. dem Jagdaufseher von Schluderns, Herrn K. RIEDER, seit vielen Jahren aus dem Auwald Schluderns gut bekannt sind. Während meines Aufenthaltes im Juni 1974 verhörte ich die Art erstmals bei Spondinig und bei Eyrs an insgesamt mindestens 3 Stellen. Vor allem im Jahre 1975 führte ich in der Etsch-Talsole oberhalb Laas (870 m) bis Mals (1050 m) bei günstigen Witterungsbedingungen an mehreren Tagen im Juni Bestandsuntersuchungen durch.

In dem oben beschriebenen Gebiet konnten 1975 insgesamt mindestens 6 – 7 rufende Ex. verhört werden. Bei Eyrs riefen in einem relativ kleinen Gebiet mindestens 3 – 4 Ex. (872 m); Einzelexemplare riefen beim Hotel in Spondinig (890 m) am 6. 6. 75 und im Juni 1974 ca. 2 km westlich davon. In dem Auwald bei Schluderns verhörte ich bis zu 2 Ex. (890 m).

Östlich dieses Untersuchungsgebietes bei Kortsch (ca. 860 m) verhörte Dr. STREHLOW 2 dicht beieinander rufende Tiere, deren Tonhöhe sehr unterschiedlich war (1,1 oder 2,0?). Sie konnten in dem Zeitraum vom 17. 5 – 30. 5. 75 regelmäßig festgestellt werden (schriftliche Mitteilung).

Aufgrund obiger Feststellungen darf vermutet werden, daß die Art auch in den östlichen, tiefergelegenen Teilen des Vinschgaus entlang der Etsch in geeigneten Biotopen anzutreffen ist. Eine Nachsuche in milden, windstillen Mai- und Juninächten erscheint lohnend.

Beobachtungen am Brutplatz:

Der Brutplatz liegt dicht bei Eyrs (872 m) an einer wenig befahrenen Landstraße, die mit alten Pappeln (Kopfform) zu beiden Seiten gesäumt wird. An das offene Gelände, das vorwiegend aus Wiesen und eingestreuten Baumreihen besteht, schließt sich im Ostteil entlang der Etsch ein Auwald an. Die Brutröhre befand sich in 3 m Höhe an der Nordseite des Stammes (Pappel- Kopfform). Die Höhle war nach oben gerichtet und sehr geräumig: ca. 14 cm im Durchmesser und 50 cm bzw. 60 cm (vorn bzw. hinten) tief.

Am 6. 6. 1975 beobachtete ich am Brutplatz ein umherfliegendes Tier, das kurz darauf in der oben beschriebenen Höhle verschwand. Am 10. 6. bestieg ich diesen Baum und fand in der Höhle ein brütendes Ex. auf 4 Eiern, die offensichtlich erst frisch gelegt waren (Eier durchscheinend). Der Altvogel ließ sich auf dem Gelege ohne jegliche Reaktion greifen.

Es handelte sich um ein Tier der braunen Phase. Bei einer Kontrolle am 24. 6. brütete der Altvogel noch auf 4 Eiern. Dieser strich diesmal sofort beim Besteigen des Baumes ab.

Eine spätere Kontrolle am 26. 7. 75 zeigte, daß 3 Jungvögel bereits ausgeflogen waren. Ein bettelnder Jungvogel saß ca. 3 m oberhalb der Bruthöhle und wurde vom Altvogel gegen 23 Uhr gefüttert. 2 andere Jungvögel saßen bereits auf Nachbarbäumen und bettelten ebenfalls ständig. Das Nesthäkchen schien erst kurze Zeit vor dem 26. 7. ausgeflogen zu sein. – Der vierte Jungvogel lag bereits halbverwest in der Bruthöhle. Der Kopf war mit einem großen Rindenstück eingeklemmt (das schwere Rindenstück konnte nur durch Menschenhand in die Höhle gelangt sein). – Die Schwungfedern ragten ca. 3 cm aus den Blutkielen heraus. Der Jungvogel wurde somit kurz vor dem Ausfliegen getötet. Aufgrund des Verwesungszustandes mußte dies einige Tage zurückliegen, etwa zwischen dem 15. 7. und 20. 7. 75.

Zur Stimme:

a) Balzrufe

Am 6. 6. 75 begann 1 Ex. bereits in der Dämmerung um 20.40 Uhr und am 10. 6. 75 um 20.50 Uhr zu rufen. Die Rufe waren in windstillen, klaren Nächten regelmäßig, gelegentlich auch mit kurzen Unterbrechungen, zu hören. Die Standorte wurden gelegentlich auch über größere Entfernungen gewechselt. Noch am 26. 7. 75 verhörte ich ein schwach rufendes ad. Ex. bei Eysers.

b) Bettelrufe der Jungen

Ein rhythmischer, ständig wiederholter metallischer Ruf wie „cha“, sehr gut vergleichbar mit dem Aufschlagen eines Stahlmetallbandes oder mit dem Schlagen einer Aluminiumfolie.

c) Warnruf (?)

Beim Füttern der Jungen stieß der Altvogel ein kurzes „gju“ oder „gü“ aus.

Gefährdung/Schutzmöglichkeiten

Die noch zahlreichen alten Kopfwiden und -pappeln mit ihren zahlreichen Höhlen sollten als mögliche Brutstätte unbedingt unter Schutz gestellt werden. Vor allem im Auwald von Schluderns wurden im Winterhalbjahr 1974/75 eine ganze Reihe dieser uralten Baumrecken, die auch als Brutstätten für andere Eulenarten, Spechte, Wiedehopfe, Meisen, Rotschwänzchen, Baumläufer, Kleiber usw. hervorragend geeignet sind, abgeschlagen.

Zusammenfassung

In Südtirol dringt die Zwergohreule (*Otus scops*) entlang der Etsch weit in das zentrale Alpenmassiv ein. 1974 und 1975 konnten im mittleren Vinschgau in einer Höhenlage von 860 m–890 m an insgesamt mindestens 7–9 Stellen rufende Ex. verhört bzw. Brutnachweis erbracht werden. Die Art war bislang in Südtirol nur aus der Umgebung von Bozen bekannt.

LITERATUR:

siehe Seite 12

Anschrift des Verfassers:

WERNER SCHUBERT
D-7032 Sindelfingen 6
Herrenberger Straße 52

Anmerkung der Schriftleitung:

Laut brieflicher Mitteilung von O. NIEDERFRINIGER, Meran, liegen noch folgende Beobachtungen aus dem Vinschgau vor:

Am 4. Mai 1973 wurde eine Zwergohreule in einer Garage in Meran gefangen und wieder freigelassen. Am 30. September und 4. Oktober 1974 wurde je 1 Ex. am Stadtrand von Meran gehört.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1975-1981

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert Werner

Artikel/Article: [Die Zwergohreule \(Otus scops\) als Brutvogel des Vinschgaues - Südtirol. 5-6](#)